

**Diez 1 - SK Niederbrechen 1**

1. Brett	Höhler, Robin	Send, Sebastian	Remis
2. Brett	Höhler, Bernd	Weyer, Jonas	0:1
3. Brett	Metz, Patrick	Stanimirovic, Ivana	Remis
4. Brett	Schümann, René	Schardt, Madeleine	0:1
Gesamt			1:3

**Lindenholzhausen 1 - SK Niederbrechen 3**

1. Brett	Mark, Müller	Beinrucker, Markus	0:1
2. Brett	Weisser, Wolfgang	Meffert, Matthias	Remis
3. Brett	Stuhlmann, Florian	Meffert, Lennard	Remis
4. Brett	Stuhlmann, Felix	Rabiya, Karim	0:1
Gesamt			1:3

**Niederbrechen - Douze Points!****Ein Geburtstagsgeschenk und spannende Partien.**

Das Halbfinale wurde dieses Jahr zentral in Lindenholzhausen ausgetragen. Für das Heimteam stand dabei einiges auf dem Spiel: Nach dem überraschenden Aus im letztjährigen Viertelfinale gegen Niederbrechen 4 war die Revanche fest im Visier. Diez hingegen reiste mit dem Ziel an, für eine Überraschung zu sorgen und vielleicht sogar ins Finale einzuziehen. Schon vor dem ersten Zug herrschte gute Stimmung: Jonas feierte seinen Geburtstag, was für zusätzliche Motivation sorgte. Auch die Fans ließen sich nicht lange bitten und waren früh vor Ort, um ihre Mannschaften lautstark anzufeuern. Aber schauen wir mal auf die einzelnen Begegnungen:

**Diez 1 - SK Niederbrechen 1**

Niederbrechen 1 „Team Kings and Queens“ trat erneut in Stammbesetzung an und war klarer Favorit. Bei Diez kam erneut René Schümann zum Einsatz. Die erste Entscheidung fiel nach knapp drei Stunden Spielzeit. Ich selbst spielte mit den weißen Steinen an Brett 4 und wählte eine eher unspektakuläre Eröffnung. Im Mittelspiel konnte ich durch einen Bauerntausch im Zentrum die Initiative übernehmen, was meinem Spiel mehr Aktivität verlieh. Dieser Vorteil führte wenig später zum Gewinn einer Qualität. Als schließlich auch noch eine weitere Leichtfigur vom Brett verschwand, sah mein Gegner keine Perspektive mehr und gab die Partie auf. **0:1**.

Im Pokal wird derzeit in einem anderen Modus gespielt als auf Hessenebene: 2 Stunden für 40 Züge, danach 15 Minuten für den Rest der Partie – ohne Inkrement. Für Spieler, die hauptsächlich auf Hessenebene aktiv sind, ist dieser Modus durchaus ungewohnt.

Auch Sebastian an Brett 1 bekam dies zu spüren. Er spielte mit den weißen Steinen von Beginn an aktiv und erarbeitete sich eine vielversprechende Stellung. Doch der zunehmende Zeitdruck machte ihm zu schaffen, sodass er seinen Vorteil nicht weiter ausbauen konnte.



1: Wie hätte Weiß hier aktiv fortsetzen sollen?

Nach Erreichen der ersten Zeitkontrolle war die Partie ausgeglichen, woraufhin sich beide Spieler auf eine Punkteteilung einigten.

**0,5:1,5**.

Es sollte doch noch eine ganze Weile dauern, bis Jonas den Finaleinzug perfekt machte. Er spielte mit den schwarzen Steinen, und die Eröffnung verlief zunächst unspektakulär. Doch im Mittelspiel gelang es ihm, seine Stellung Schritt für Schritt zu verbessern und Raum zu gewinnen. Weiß hielt lange Zeit gut dagegen, doch ein Versuch, die Stellung zu öffnen, erwies sich schließlich als der falsche Plan. Jonas nutzte die entstandenen Schwächen konsequent aus und sicherte sich so den entscheidenden Sieg.



2: Weiß zieht und gewinnt einen Bauern

Jonas verteidigte den Mehrbauern konsequent und nach dem Verlust der Leichtfigur gab Weiß auf. **0,5:2,5**.

Nachdem der Mannschaftssieg bereits feststand, einigten sich Ivana und ihr Gegner auf ein Unentschieden. Die Partie war in der Eröffnung zunächst ausgeglichen, doch im Mittelspiel gelang es Weiß, sich eine aktivere Stellung zu erspielen.

Ivana verteidigte sich umsichtig, investierte dabei jedoch viel Zeit. Mit nur noch sechs Minuten auf der Uhr und 15 verbleibenden Zügen nahm sie – inzwischen in leicht besserer Stellung – das Remisangebot ihres Gegners an. **Endstand: 1:3**.

### SC Lindenholzhausen 1 - SK Niederbrechen 3

Bei Niederbrechen 3 hatte Clemens an diesem Tag einen auf Auftritt bei einem Konzert und wurde durch Karim Rabiya von NB 4 vertreten. Lindenholzhausen trat erneut in Stammbesetzung an und war leichter Favorit.

An Brett 1 ging es von Beginn an zur Sache: Markus wählte eine eher seltene Nebenvariante, und bereits im 5. Zug kam es zum Damentausch. Anschließend entwickelte er seine Leichtfiguren zügig und setzte die schwarzen Figuren früh unter Druck. Schwarz agierte etwas zu passiv und geriet zunehmend in die Defensive.



3: Wie muss Weiß hier fortsetzen?

Besonders das Ausbleiben der Rochade machte sich bemerkbar – die weißen Türme konnten ungehindert in die schwarze Stellung eindringen. Als schließlich ein schwarzer Turm ohne Kompensation verloren zu gehen drohte, gab Schwarz auf. **0:1**.

Zu diesem Zeitpunkt standen die Bretter 2 bis 4 vielversprechend und es schimmerte die Hoffnung nach einem reinem Niederbrechener Finale. Matthias an Brett 2 spielte wie gewohnt eine sichere Eröffnung. Weiß versuchte mit Öffnung der f-Linie Druck am Königsflügel zu machen. Aber Matthias tauschte Figuren ab und Weiß behielt einen Isolani auf der d-Linie. Nachdem sich die Türme abtauschten und nur noch Läufer und Bauern auf den Brett waren wurde die Punkteteilung besiegelt. **0,5:1,5**.

Nun zur entscheidenden Partie dieser Begegnung: Unser U14-Talent Lennard bekam es mit einem nominell deutlich stärkeren Gegner zu tun – satte 350 DWZ-Punkte trennten die beiden. Doch davon ließ sich Lennard keineswegs beeindrucken. Im Mittelspiel gerät Lennard etwas unter Druck aber eine Ungeauigkeit von Weiß drehte die Partie.



4: e5 war hier keine gute Idee....

Im weiteren Verlauf wurden Bauern und ein Turm getauscht. Ein ungenauer Zug von Schwarz brachte schließlich die Remiswende – dennoch ein starkes Ergebnis für Lennard gegen einen deutlich DWZ-stärkeren Gegner. Und das Wichtigste: Dieses Remis sicherte der Mannschaft den entscheidenden Punkt zum Gesamtsieg. Bei einem Verlust an Brett 4 hätte Niederbrechen nach Berliner Wertung gewonnen – umso wertvoller war Lennards halber Punkt. **1:2**.

Karim am 4. Brett gelangte ohne größeren Vorkommnisse durch die Eröffnung. Im weiteren Verlauf tauschte er einen Randbauern gegen einen gegnerischen Zentrumsbauern. Dadurch konnte er seine Figuren aktiver positionieren. Karim wollte es zunächst ruhig angehen lassen und bot einen



5: Wie muss Weiß hier weiter spielen?

Figurentausch an – doch Schwarz lehnte ab. Stattdessen ergriff Karim die Initiative: Seine Dame nutzte die sich bietende Gelegenheit und drang tief in die schwarze Stellung ein.

Schwarz fand kein Gegenspiel, und der Druck wurde schnell zu groß. Zwei Züge vor dem Matt streckte sein Gegner die Waffen – ein überzeugender Schlusspunkt für Karims Partie.

**Endstand: 1:3**

Damit stehen – wie schon im Vorjahr – erneut zwei Teams aus Niederbrechen im Hessenpokal. Ein toller Erfolg für den Verein und ein schöner Beweis für die Breite und Stärke unseres Kaders!

**Paarungen im Finale am 31.05.25**

**SK Niederbrechen 3 - SK Niederbrechen 1**